

WELTDROGENBERICHT 2000

Ombudsmann mit Kontrollfunktion

Die Drogenbehörde der Vereinten Nationen, ODCCP, ortet einen rückläufigen Trend bei der Produktion und beim Konsum von harten Drogen wie Heroin und Kokain.

Das Drogenproblem sei weder unaufhaltbar noch irreversibel. Es gebe keinen Grund, vor der organisierten Kriminalität zu kapitulieren. Es sei an der Zeit, "die Sichtweise des Drogenproblems zu überdenken", kommentierte ODCCP-Geschäftsführer Pino Arlacchi den Weltdrogenbericht 2000. Den jährlichen Bericht erstellt das in Wien ansässige Büro der Vereinten Nationen zur Drogenkontrolle und Verbrechensbekämpfung (ODCCP). Er wurde am 22. Jänner 2001 in Wien vorgestellt. "Die Weltgemeinschaft muss der Psychologie der Verzweiflung ein Ende setzen, die das Bewusstsein einer Generation gefesselt hat", betonte Arlacchi. Stattdessen brauche man einen "pragmatischen, langfristigen Ansatz", um das Angebot von illegalen Drogen und deren Nachfrage zu reduzieren.

Der Anbau vom Koka-Blättern und die Herstellung von Kokain sind laut Weltdrogenbericht zwischen 1992 und 1999 um 20 Prozent zurückgegangen. Bei der illegalen Opiumproduktion stellte die UN-Drogenbehörde einen Rückgang um 17 Prozent von 5.800 Tonnen (1999) auf 4.800 Tonnen (2000) fest. Afghanistan und Myanmar (Burma) produzieren mehr als 90 Prozent des weltweit gehandelten Opiums. Der Anbau von Koka konzentriert sich fast ausschließlich auf die drei Andenstaaten Kolumbien, Peru und Bolivien. Zwei Drittel der weltweiten illegalen Koka-Ernte stammen aus Kolumbien. In Bolivien, Pakistan, Laos und Thailand kam es durch alternative Entwicklungsprogramme zu einem bedeutenden Rückgang des Anbaus von Koka bzw. Schlafmohn. Der Drogenmissbrauch ist ein weltweites Phänomen; die frühere Einteilung in Konsumenten- und Produzentenländer gilt nicht mehr. Nach Schätzungen der UNO konsumieren weltweit etwa 180 Millionen Menschen illegale Drogen, das sind 4,2 Prozent der Weltbevölkerung über 15 Jahren.

Die gebräuchlichste Droge ist Cannabis (144 Millionen Konsumenten), gefolgt von Amphetamin (29 Millionen), Kokain (14 Millionen) und Heroin (9 Millionen). Den stärksten Anstieg in den 90er Jahren gab es bei Amphetaminen und verwandten Substanzen wie Methamphetamine und Ecstasy. In den USA ging der Kokain-Konsum zwischen 1985 und 1999 um etwa 70 Prozent zurück. In Spanien und Italien verzeichneten die Drogenbehörden einen Rückgang beim Heroin-Konsum. 170 Länder meldeten der UN-Drogenbehörde Beschlagnahmungen von illegalen Drogen. Die weltweite Produktion von Cannabis wird auf rund 30.000 Tonnen jährlich geschätzt.

Der weltweite Boom bei den synthetischen Drogen wie "Ecstasy" wird im Weltdrogenbericht 2000 allerdings nur in wenigen Sätzen erwähnt.